



Claire Vinçonneau ist seit über 20 Jahren in der Textilpflegebranche tätig.

Eine Lehrerin, die neugierig macht

Claire Vinçonneau schätzt es, wenn mit Entschlossenheit und Herz gehandelt wird. Sie selbst traf eine beherzte Entscheidung, gab ihren Führungsjob auf, um sich konsequent ihrer Lehrtätigkeit an der Schweizerischen Textilfachschule STF zu widmen und ihr eigenes Serviceunternehmen Care and Maid voranzubringen.

GABRIELE REJSCHKE-WEHMEYER, R+WTEXTILSERVICE, BAD WÖRISHOFEN (DEUTSCHLAND)

«Ich habe meine Aufgaben als Führungskraft in den unterschiedlichen Betrieben unserer Branche geliebt», sagt Claire Vinçonneau im Gespräch mit R+WTextilservice. Sie unterrichte jedoch leidenschaftlich gern und wolle sich die Chance nicht entgehen lassen, ihr Wissen weiterzugeben, junge Menschen zu fördern und ihnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Nun bildet sie angehende Textilpfleger aus: an der CEMEF (Le Centre d'Enseignement des Métiers de l'Economie familiale) und an der STF in Zürich. «An der CEMEF sprechen wir Französisch, an der Schule in Zürich Deutsch», erklärt sie uns. Ihre Qualifikation als zertifizierter International Business Etiquette & Cross-Cultural Specialist ist die perfekte Ergänzung für ihre Profession und ihr Business. Ob für die Mitarbeitenden im Geschäft oder das Erscheinungsbild des gesamten Unternehmens, an jeder Stelle profilieren sich Unternehmen im Wirtschaftsfeld Textilservice mit «gepflegter Etikette».

Respekt vor den Leistungen anderer!

Wir lernen die gebürtige Französin im Rahmen des Online-Formats EFIT-Business-Women kennen. Das Thema «Frauen in Führung» begleitet die Mutter von zwei Teenagern durch ihre berufliche Karriere. Und wir sind uns einig: Die Frage nach der Vereinbarung von Frau und Beruf wird männlichen Führungskräften oder Unternehmern nicht gestellt.

Vielleicht in naher Zukunft. «Was die Belegschaft der Betriebe im Textilservice betrifft, gab es in der Vergangenheit zwar mehr Frauen an den Arbeitsplätzen, insbesondere in der klassischen Textilreinigung, jedoch mehr Männer in Führungspositionen. Es gibt allerdings keinen Grund, warum sich diese Entwicklung fortsetzen sollte. Ich kann mir gut vorstellen, dass in den kommenden Jahren 50 Prozent und mehr Frauen in Führungspositionen in diesem Sektor vertreten sein werden.»

Für berufstätige Frauen, aber auch für Familien, bleibe es eine Herausforderung, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen. Daher sollte sich nun auch die moderne Textilpflege als Service für die ganze Familie aufstellen, insbesondere für berufstätige Paare, die ihre Lebenszeit nicht mit der Pflege ihrer Textilien verbringen wollen. Es gehe nicht nur um Sauberkeit und Hygiene, sondern um Lebensqualität im Sinne von Entlastung. Für die Betriebe bedeute dies, dass sie sich mit ihren Serviceangeboten entsprechend aufstellen müssten, mit einem flexiblen Lieferservice oder Kilopreisen für Privatwäsche und -textilien beispielsweise. Aus dieser Idee sei der Slogan für die Firma Bubble Box entstanden: «Du machst dein Ding, wir deine Wäsche.» Für sie selbst war es stets eine Frage der Organisation, ihre Karriere konsequent verfolgen zu können. Und daneben die Bereitschaft, Unterstützung und Entlas-

tung anzunehmen, von Kollegen, dem Freund oder der Familie. Ihr Credo laute ausserdem: Entspannt bleiben, auch wenn andere die Aufgaben nicht so perfekt erledigen, wie man es sich vielleicht wünscht. Und Respekt vor den Leistungen anderer zeigen.

Mit dieser Haltung gewinnt sie die Sympathie ihrer Schüler und Kollegen an den beiden Schulen, die beide frauen-geführt sind. Es sei allerdings keine Gender-Frage: Wer lernen und erfolgreich sein möchte, sollte neugierig sein. Sie selbst ist es auch nach 25 Jahren Berufsleben immer noch: interessiert an Neuem und offen für Veränderungen.

Mit Care and Maid gut aufgestellt

Seit 2014 arbeitet Claire Vinçonneau an der CEMEF in der Westschweiz und seit diesem Sommer an der Berufsschule STF Zürich. Hier unterrichtet sie alles, was zur Ausbildung in der professionellen Textilpflege gehört: von der Warenannahme und dem Umgang mit der Kundschaft über die Faserkunde bis zur Reinigungspraxis. «Es geht mir nicht nur darum, Wissen weiterzugeben, sondern Menschen voranzubringen», sagt sie.

Ihre Selbstständigkeit mit ihrem Serviceunternehmen sei eine perfekte Ergänzung zu der Lehrtätigkeit: die Verknüpfung von Ausbildung und betrieblicher Realität. Mit Care and Maid hat sich Claire Vinçonneau als Dienstleisterin für die Textilservicebranche aufgestellt. Ihren Servicepartner in der Schweiz und anderen Ländern bietet sie ein umfassendes Paket an Beratungsleistungen, auf der Basis 20-jähriger Branchenerfahrung als Führungskraft und Trainerin. So gibt es weder fachliche noch sprachliche Barrieren: Claire Vinçonneau spricht Französisch, Deutsch, Englisch und Spanisch und kann den Teams umfassendes Wissen an die Hand geben: Vom Umgang mit den Kunden/Kundinnen am Ladentisch, wirksame Verkaufstechniken, Tipps für das Qualitäts- und Servicemanagement sowie praktisches Know-how aus allen Bereichen des Textilservice. Führungskräfte und Unternehmer/-innen coacht sie in den Bereichen Organisation und Effizienz, Produktion und Kreislaufoptimierung, Umsatzentwicklung und Kostenmanagement.

Idee und Schnittstelle zur Praxis

Die Idee für das Konzept Care and Maid hatte sie schon weit vor der offiziellen Gründung im Jahr 2018. Sie selbst hatte sich coachen lassen und erkannt, dass ihre langjährigen Management- und Lehrerfahrungen im Wirtschaftsfeld Textilservice ein riesiges Beratungspotential waren und ihre Voraussetzungen ideal: mit einem Master in Business und Berufserfahrungen bei einer Bank realisierte sie ihren Wunsch, sich konkreter und operativer zu positionieren. Sie übernahm eine leitende Funktion

CLAIRE VINÇONNEAU

Die gebürtige Französin Claire Vinçonneau (1972) arbeitete in Spanien und England, bevor sie sich in der Schweiz niederliess. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Rüschiikon.

in einer grossen Fast-Fashion-Kette in der Normandie. Im Alter von 25 Jahren zog sie nach Barcelona um, um eine Führungsposition in dem renommierten Textilreinigungsunternehmen 5àsec zu übernehmen. «Das Familienunternehmen hat mir sehr viel Vertrauen entgegengebracht und vor allem die Chance, mich weiterzubilden. Und ich war sehr überrascht, wie viel Modernität und Perspektiven

«Nur wer gut mit sich selbst umgeht, tut das auch mit anderen.»

mir hier geboten wurden. Ich habe dann 17 Jahre lang für diese internationale Franchise-Kette im Bereich Textile Care gearbeitet. Mein beruflicher Werdegang führte mich schliesslich von Barcelona über London in die Schweiz, wo ich heute mit meiner Familie lebe. Die Begegnungen mit Menschen, denen ich vertraut habe und die ihr Vertrauen in mich gesetzt haben, führt wie ein roter Faden durch meine Karriere. Ich habe Chancen ergriffen und es einfach immer wieder probiert.»

Längst ist Claire Vinçonneau jemand, der anderen Perspektiven aufzeigt und sie ermutigt, Gelegenheiten zu nutzen. Seien es ihre Schüler oder ihr Klientel. Ihnen verrät sie gerne ihre eigene Erfolgsformel: Bei allen Entscheidungen auch der Stimme des Herzens zu folgen. «Weil ich glaube, dass es wichtig ist, konsequent zu sein. Nur wer gut mit sich selbst umgeht, tut das auch mit anderen.» Diese Grundhaltung wünscht sie sich für Führungskräfte, sie gelte allerdings auch für ihre Rolle als Lehrende. «Wir tragen eine hohe Verantwortung für die Lernenden und geben nicht nur unser Wissen, sondern auch unsere Werte weiter. Und hoffentlich auch die Leidenschaft für den Beruf.»

Kontinuität will gelernt sein

Im Zeitalter des Zappings ist es ihr wichtig, Stabilität zu vermitteln und die Notwendigkeit, sich auf ein Ziel zu fokussieren. «Dazu gehören Geduld und die Erkenntnis, dass damit Anstrengung verbunden ist.» Nicht jede und jeder habe sein Ziel von Anfang an klar vor Augen. Das müsse sich oft erst entwickeln. Diese Zeit möchte sie ihren Lernenden geben und sie gleichzeitig bei diesem Prozess begleiten. «Sie müssen erst die Erfahrung machen, dass es nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen gibt. Und wie wichtig es ist, gerade dann nicht aufzugeben, wenn es schwierig wird. Das mag sehr altmodisch sein. Ich glaube aber, dass sich harte Arbeit, Ehrlichkeit und Entschlossenheit am Ende auszahlen. Und hier gibt es aus meiner Erfahrung auch keine Gender-Unterschiede. Das möchte ich sowohl meinen Schülerinnen als auch Schülern vermitteln.»

Der Anteil an jungen Frauen und Männern in ihren Klassen sei ausgewogen. Und gerade im Wirtschaftsfeld Textilservice gebe es in Zukunft viele verantwortungsvolle Positionen zu besetzen und somit Karrierechancen. ■